

ERASMUS IN SALAMANCA

Blockpraktikum in Salamanca WS 14/15- einfach nur genial!

Vorbereitung:

Für mich war schon früh klar, dass ich die einzigartige Chance im Rahmen des Studiums ein anderes Land mit neuen Leuten und Sitten kennenlernen zu können, nutzen wollte. Durch meine Vorkenntnisse der spanischen Sprache und Kontakte zu hispanischen Menschen traf meine Wahl schnell, relativ schnell Spanien. Als es dann um die Städtewahl ging, waren das reine castellano und die angenehme Größe der Studentenstadt mit vielen kulturellen Highlights und Angebote an Aktivitäten die ausschlaggebenden Punkte, warum mein Erasmusziel auf Salamanca fiel. Mit Hilfe von Frau Moll im Dekanat hier und der damaligen Ansprechpartnerin Frau Dr. Riobos in Salamanca habe ich die nötigen Unterlagen zusammenbekommen und alles Organisatorische regeln können. Ich entschied mich dafür, einen Teil meines Blockpraktikums an der USAL zu machen und plante im Vorhinein via E-Mail die gewünschten Rotationen, wobei man sich vor Ankunft im Klaren sein sollte, vor Ort nochmal ein bisschen Zeit mit Nachhaken und Organisation verbringen zu müssen. Dieses hatte ich aus anderen Erfahrungsberichten auch schon gelesen und bin deswegen gut 2 Wochen vor Unistart nach Salamanca gekommen um alles Fehlende noch zu organisieren.

Anreise:

Die einfachste Möglichkeit nach Salamanca zu kommen, ist via Flug zum Madrid-Bajaras Flughafen und von da aus mit der Busfirma Avanza direkt weiter nach Salamanca. Die Fahrtickets können entweder über www.avanzabus.com im Voraus oder direkt am Flughafen gekauft werden, praktischerweise fährt der Bus sowohl von Terminal 1 und 4 ab und erreicht ohne Zwischenstopps Salamanca ☺ Nur bezüglich Abfahrtszeiten, sollte man sich vorher mal online erkundigen, da es früh morgens oder spät abends schwierig werden kann eine Verbindung zu finden. Die Busstation von Salamanca liegt direkt in der Campusgegend Unamuno (10-15min zu Fuß vom Plaza Mayor), auf dem sich u.a. die medizinische Fakultät befindet und wo man beim Reinfahren in die Stadt schon den ersten Eindruck der zukünftigen Arbeitsstelle, der Uniklinik, bekommen kann.

Wohnung:

Da ich mir, wie von so vielen geraten, im Vorhinein keine Gedanken um eine Wohnung gemacht hatte, habe ich kurz vor Reisebeginn ein Zimmer im Hostal Tormes gebucht, um mich vor Ort um mein zukünftiges zu Hause zu kümmern. Dadurch, dass Salamanca eine Studentenstadt ist, gibt es eine Menge an guten Hostals, die aber im Zeitraum um den Semesterstart durch die große Anzahl ausländischer Studenten auch relativ schnell ausgebucht sind. Mein Hostal lag auf der Rua Mayor, d.h. direkt im Zentrum der Altstadt, was sich für die Wohnungsbesichtigungen und das erste Kennenlernen von anderen Studenten als sehr praktisch ergeben hat, zusätzlich kann ich die Gastfreundlichkeit des Besitzerehepaars und die Sauberkeit nur loben.

Insgesamt drei Tage habe ich im Hostal verbracht bis ich in meine neue WG eingezogen bin. Ich kann jedem nur empfehlen, die Wohnungssuche vor Ort spontan durchzuführen, obwohl es uns Deutschen etwas komisch vorkommt würde ich es genauso wieder machen. Freunde von mir haben sich via Facebook vor Semesterstart um Wohnungen gekümmert und waren im Nachhinein sehr unzufrieden mit ihrer Wahl, Sauberkeit und Ordnung haben in Spanien einen etwas anderen Stellenwert als in Deutschland und ich kann jedem nur raten persönlich das zukünftige Zimmer auszusuchen. Da die Spanier selbst fast jährlich ihre Wohnungen wechseln, stehen besonders vor Semesterbeginn eine große Anzahl an möblierten Wohnungen zu Verfügung. Ich hatte innerhalb von ein paar Tagen mehrere gute Wohnungsmöglichkeiten gefunden und bin im Endeffekt in einer 4er WG mit zwei Spaniern und einer Österreicherin im Zentrum Richtung Klinik gelandet, was super war. Um die Wohnung zu finden, habe ich mir als Erstes eine Prepaid-Karte von Happymovil im Phonehouse angelegt und mich samt Laptop in ein Café mit Wifi gesetzt. Über verschiedene Aushänge in den Fakultäten, Cafés und Straßen-Lampen, FB-Gruppen und andere Salamanca-Webseiten, u.a. auch von der Uni gestellt (kann mich leider nicht mehr an die Namen erinnern) hatte ich schnell eine Unzahl an Wohnungsanzeigen gefunden. Dann hieß es einfach durchkämmen, anrufen, Wohnung besichtigen und das ganze von vorne, bis etwas Passendes dabei ist ;) Eventuelle Tipps: achtet bei der Wohnungssuche auf eine *zentrale Lage*, vor allem im Winter möchtet ihr nicht lange durch die Kälte nach Hause laufen, *zentrale Heizung*, schon eingerichtetes *Internet* und für mich persönlich waren noch *spanische Mitbewohner* wichtig, da man Erasmusstudenten sowieso kennenlernen wird.

Salamanca Leben:

Nach meinem Wohnungseinzug und mehreren Fakultätsbesuchen hieß es: erstmal die neue Heimat erkunden.

Salamanca ist eine ca. 150 000 große Studentenstadt, die sich von der Größe und dem kulturellen Angebot perfekt als Austauschstadt von Würzburg eignet. Mit ca. 40 000 Studenten wird schnell deutlich, dass die Stadt wie für Studenten geschaffen ist. Das Nachtleben ist trotz der relativ kleinen Fläche unbegrenzt. Es ist für jeden Musikgeschmack und Typ etwas Passendes dabei und je nachdem ob man eher mit den internationalen Studenten oder den Einheimischen unterwegs sein möchte befindet man sich an einem Abend in der Gegend von „Paniagua“, „Chupiteria Daniels“ bevor man die Nacht in „Kandhavia“ beendet und am nächsten auf der Gran via zum bar-hopping und dann zum spanischen Tanzen im „Berlin“ :D Das Einzige woran man sich als Ausländer erstmal gewöhnen muss, ist das in Spanien alles später losgeht: Abendessen um 22 Uhr, botellon (vorglühen) ab 24 Uhr, bars ab 2, clubs ab 4:30- dh vor 7-9 ist man an einem gewöhnlichen Abend nicht zu Hause...Aber man adaptiert sich erstaunlicherweise schnell an diesen Lebensrhythmus. ☺

Angepasst an die Einwohner, sind auch die Preise sehr studentenfreundlich: caña oder tinto mit Tapa bekommt man im Dreh von 2 Euro, dies erklärt auch warum die Stadt

immer vor Leben blüht. Zu jeder Tages und Nachtzeit sitzen die Menschen in den Straßen und genießen das Beisammensein, was wiederum bedeutet, dass man sich auch nachts beim Herumlaufen sicher fühlt. Wenn ihr im WS in Salamanca seid kann ich euch nur empfehlen schon früh im September vor Ort zu sein...ca. eine Woche lang kämpfen nämlich die verschiedenen Bars um den Titel: „beste Tapa in Salamanca“ und die Stadt ist voll mit Besuchern und Ständen an denen man günstig sein Abendessen zu sich nehmen und viele spanische Tapas kennenlernen kann.

Es gibt eine große Anzahl an Tapasbars und ich bin nach einem Semester nicht annähernd dazugekommen alle auszuprobieren, aber hier meine persönlichen Favoriten *Cuzco* (teurer aber lohnt sich- ausgefallene Tapas mit hoher Quali.), *Mandala* (mittags super), *Atelier* (Tapas mal anders, vegan, zum draußen sitzen, leckerer Apfelkuchen!), *Bambu* (mit Bar, abends immer voll).

Was mir an Salamanca so gefallen hat, ist dass nicht nur das Nachtleben viel zu bieten hat, sondern Salamanca selber, einfach eine wunderschöne Stadt ist, die zu Recht zum UNESCO Welterbe erklärt wurde. Neben den Sandsteingebäuden, Parks und Plazas, Kirchen, Klöstern und Museen, sind die alte *Universidad Pontificia* de Salamanca- mit der äußeren Fassade, die beim Suchen des famosen Frosches bei jedem Verzweigung hervorruft, der alten erhaltenen Bibliothek und den „Escuelas menores“; so wie die *Kathedrale*, bestehend aus der alten und der neuen Kathedrale mit dem tollen Aussichtsturm; und dem *Casa de Conchas*, die heutige Stadtbibliothek mit Aushängen über aktuelle Veranstaltungen und Vorführungen, die bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Es lohnt sich auf jedenfall, diese kulturellen Highlights zu besuchen und im Vorhinein online nach Angeboten für Studenten zu schauen. Auf dem Plaza Mayor, der als schönster Plaza Mayor Spaniens bekannt ist, spielt sich täglich das Leben Salamancas ab. Ob Tourist oder Einwohner, sobald die Sonne scheint finden sich alle auf dem Plaza wieder. Umzingelt von den ältesten Cafés Salamancas und Tapasbars, setzen sich die Menschen mitten auf dem Plaza, um ein bisschen Sonne zu tanken und dem Trieb der Stadt zuzuschauen. Die große Uhr auf Seite des Rathauses ist der perfekte Treffpunkt egal ob mit Freunden oder für organisierte Städtebesichtigungen.

Wie in Würzburg, sorgt der Rio Tormes für eine schöne Auszeit in der Natur, bei schönem Wetter eignet sich die grüne Fläche beim Fluss für Picknicks und ein Buch. Hier findet man auch den Sportplatz der Uni, d.h. wer die Tapas und cañas wieder abarbeiten möchte kommt auch auf seine Kosten und ist beim Joggen nie alleine.

Wie man hoffentlich merkt wird es einem in Salamanca nicht langweilig und die Liste an Freizeitangeboten für Austauschstudenten würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Hier aber noch einen kurzen Einblick in Aktivitäten, die man meiner Meinung nicht verpassen sollte: *Salsa und Bachata Tanzkurse* haben mir enorm Spaß gemacht; spanische *Kinofilme* sind nicht nur preisgünstig, sondern zeigen einem auch wie sich seine Spanischkenntnisse unbewusst im Laufe der Zeit verbessern; *Tapastour* van Dyck; *Sprachtandems!!*, hier habe ich mein spanisch nicht nur verbessert, sondern enge Freundschaften geknüpft und habe so noch viel Kontakt nach Spanien,

Erasmusaktivitäten organisiert durch ADEIS oder ESN wie „Kennenlernabende“, verschiedene Salamanca-tours, Beer-Pong im Irish etc.

Reisen:

Obwohl Salamanca selber viel zu bieten hat, habe ich die freien Wochenenden oft für das Erkunden von Spanien genutzt. Mir war vor meinem Auslandsaufenthalt nicht bewusst, dass es so viele schöne und v.a. unterschiedliche Gegenden in Spanien gibt und kann jedem nur empfehlen ein bisschen was vom Land zu sehen. Es werden zum Einen viele Ausflüge und Wochenendtrips über die ERASMUS Organisationen angeboten die mit Busfahrt und Unterkunft meist sehr preisgünstig sind, genauso sind aber die Bus- (avanzabus.com, alsa.es) und Zugverbindungen (renfe.es) für Studenten auch bezahlbar. Je nachdem wo man hinfährt lohnt es sich auch mal einen Blick auf Mitfahrgelegenheiten zu werfen. Wir sind zum Schluss nur noch mit Blablacar unterwegs gewesen und können nur Positives berichten. Es ist schwierig in einem Semester, alle Regionen zu erkunden. In der näheren Umgebung von Salamanca lohnen sich meiner Meinung nach *Avila* (Stadmauer), *Caceres* (historisches Zentrum), *Torro* und *Zamoro* (Weinproben), *La Peña de Francia* (Gebirge), *La Alberca* (süßes Dorf) und *Toledo* (Alcazar, Kathedrale)... von den entfernteren Reisen würde ich u.a. weder die bunten Städte *Andalusiens* mit prachtvollen Gebäuden wie die Alhambra oder die Mezquita, noch die spanische Küste und leckere Pinxto-Kultur im *Norden* Spaniens missen wollen. Auch die Nähe an Portugal sollte ausgenutzt werden ;)

Studium in Salamanca:

Obwohl die Freizeitangebote ganze Tage füllen könnten, bin ich natürlich im Rahmen meines Studium nach Salamanca gekommen. Ziel war es das spanische Gesundheitssystem besser kennenzulernen und ein bisschen praktische Erfahrung in einem spanisch sprechenden Land sammeln zu können. Nebenbei habe ich nicht nur einen Einblick in spanische Arbeitsweisen im Krankenhaus und in der Uni bekommen, sondern hatte die Möglichkeit Interaktionen zwischen Patienten und Ärzten, Kollegen unter sich, und spanische Familien mitzuerleben und selber Kontakte mit Spaniern zu knüpfen.

Ich bin im Rahmen meines 10. Semesters, also während des Blockpraktikums nach Salamanca gegangen. Die Kurse, die ich in Salamanca absolvieren wollte hatte ich im Vorhinein mit der Erasmuskoordinatorin Doctora Riobos besprochen, soweit ich weiß ist jedoch seit Mitte WS 14/15 Doctora Gloria Bueno die Ansprechpartnerin für medizinische Auslandsstudenten. Egal mit wem ihr zu tun habt, meine Erfahrung war, dass alle sehr hilfsbereit und freundlich sind. Speziell für Blockpraktikanten in Salamanca ist es wichtig, im Vorhinein die Kurse zu klären und sicherzustellen, dass ihr diese auch direkt ab Oktober absolvieren dürft. Normalerweise sind die Rotatorio nämlich im ersten Studiumtertial (Okt-Dez.) nur für die spanischen Studenten gedacht. Dies führte

dazu, dass ich anfangs die einzige Erasmusstudentin im Rotatorio war und somit einfacher Kontakt mit einheimischen Studenten knüpfen konnte.

Neben der Anmeldung in der eigenen Fakultät, müsst ihr euch anfangs um Studentenausweis, Immatrikulation und verschiedene andere Formulare im Haus *relaciones internacionales* (gegenüber der Kathedrale) kümmern, dafür lohnt es sich Passbilder, Ausweiskopien und Krankenversicherungsnachweis mitzubringen. Allgemein sollte nicht vergessen werden, dass zwischen 14-17 Uhr in Salamanca die „siesta“ eingehalten wird, d.h. alles Wichtige immer vor 14 Uhr organisieren.

Neben der Einschreibung für medizinische Kurse, macht es auch Sinn, sich relativ früh mit dem Gedanken bzgl. *Spanischsprachprogrammen* zu befassen. Zur Auswahl stehen verschiedene Möglichkeiten. Zum Einen, keine Kurse nehmen und sich einfach durch Eigeninitiative mit Tandems, Freunde, Kino, Lesen etc. verbessern. Zum Anderen den Erasmusspanischkurs (kostenpflichtig) nehmen, bei dem man mit Hilfe eines Einstufungstests vor Beginn des Kurses in einen 3-wöchigen Intensivkurs eingeordnet wird. Zuletzt gibt es noch die Möglichkeit an einer der vielen Sprachschulen über den ganzen Zeitraum des Auslandssemesters einen Kurs zu belegen. Ich habe mich damals für mehrere Tandems und den Erasmuskurs entschieden. Beim Erasmuskurs, kommt es glaub ich einfach auf den Lehrer an, ob man nach den drei Wochen zufrieden ist oder nicht, ich selber hätte im Nachhinein wahrscheinlich eine konstante Sprachschule für den ganzen Zeitraum vorgezogen, habe aber auch Freunde, die den Erasmuskurs zum wiederholen der Grammatik etc. super fanden. Klar ist, dass meine Sprachtandems mir sprachlich, als auch persönlich am meisten gebracht haben.

Nach kleinen Änderungen meines Learning-Agreements in meiner ersten Woche in Salamanca war ich pünktlich zum Semesterbeginn für *Innere Medizin-Infektiologie, Chirurgie-Mamma-Chirurgie, Pädiatrie* und *Tripel-Block-Gyn-HNO-Auge* angemeldet. Allgemein lässt sich sagen, dass die Blockpraktika anders aufgebaut sind als unsere hier. Ein Blockpraktikum dauert jeweils 3 Wochen und während man praktisch fast nichts machen darf, wird man meistens persönlich durch einen Arzt betreut und kann dementsprechend je nach Betreuer viel Theorie mitnehmen. Zusammenfassend kann ich sagen, dass der Umgang miteinander im Krankenhaus sehr angenehm ist und man als Auslandsstudentin überall gegen Interesse und Freundlichkeit stößt.

Mein erstes Blockpraktikum habe ich auf der *Infektiologie* der Inneren in der Uniklinik absolviert. Ich hatte das Glück vom Chef der Abteilung betreut zu werden, der sehr kompetent und freundlich ist. Dadurch, dass ich morgens oft Röntgenbefunde und Akten durcharbeiten sollte und diese ihm dann vorstellte, habe ich aus diesem Praktikum am meisten mitgenommen, auch wenn man wie gesagt außer mituntersuchen praktisch nicht viel machen kann. Der Vorteil der Infektiologie war neben der super Betreuung, dass wir zusätzlich zur infektiologischen Station (viel HIV, Hep., Tb) auch oft auf anderen Stationen unterwegs waren um Patienten mit evtl. Entzündungen etc. zu konsultieren und somit eine große Bandbreite an Erkrankungen gesehen haben.

Die nächsten 3 Wochen *Pädiatrie* habe ich in einer privaten Klinik in der Ambulanz verbracht. Auch hier wurde ich 1:1 von einer sehr freundlichen Ärztin betreut. Da es gerade zum Zeitpunkt der Grippe- und Erkältungswelle war, kamen viele Patienten mit den selben Symptomen und es konnte zwischendurch etwas eintönig werden. Trotzdem habe ich meine U-Untersuchungstechniken üben können und meine Ärztin hat evtl. freie Zeit immer genutzt, um mir Krankheitsbilder oder etwas vom spanischen Gesundheitssystem zu erklären.

Der *Tripel-Block* bestand aus einer Woche *Gyn, HNO-Notfälle und Augenheilkunde*. Auch hier wurde ich wieder einmal von dem freundlichen und offenen Umgang der Ärzte miteinander und mit ihren Patienten beeindruckt.

Meinen letzten Block absolvierte ich in der *Mamma-Chirurgie*. Im Vergleich zu Deutschland ist die Mamma-Chirurgie nämlich nicht Teil des gynäkologischen Facharztes, sondern eine eigene Spezialisierung der Chirurgie. Auf der Mamma-Chirurgie war ich tagesweise entweder im OP oder in der Sprechstunde eingeteilt. Im Op waren wir zum ersten Mal mehrere Studenten zusammen, so hatte man nicht wirklich die Möglichkeit zum selber nähen, dafür wurden aber auch hier wieder alle OP-Schritte genau erläutert und jegliche Fragen beantwortet. In der Sprechstunde konnte ich neben der Mammauntersuchung, die Interpretation von Mammographien etc. wiederholen. Vor allem der Chef hat sich viel Mühe gegeben die Studenten zu integrieren, außerdem hatten wir die Möglichkeit einmal wöchentlich am Tumorboard teilzunehmen. So kann ich zum Schluss berichten, dass mir dieser Block, neben der Infektiologie am meisten gefallen hat.

Da die Arbeitstage der Blockpraktikanten im Vergleich zu Deutschland kürzer sind, habe ich mich nach der Klinik oft in die *Derma und Gyn-Vorlesung* gesetzt. Dies hat nicht nur den Spanischkenntnissen, sondern auch beim Kontakteknüpfen mit spanischen Studenten geholfen.

Zusammenfassung:

Meine Zeit in Salamanca war eine unvergessliche Zeit und ich kann jedem nur raten die Chance des Studiums für einen Auslandsaufenthalt zu nutzen. Meine 4/5 Monate in Salamanca sind wie ein Blitz vorbeigerast, so dass ich am Ende des Semesters ernsthaft über eine Verlängerung nachgedacht habe. Im Nachhinein würde ich, wenn ich es nochmal machen könnte, wahrscheinlich für zwei Semester und zu einem früheren Zeitpunkt des Medizinstudiums nach Spanien gehen. Man lernt ganz schnell die Gelassenheit und die Ruhe der Spanier anzunehmen und zu genießen, auch wenn es anfangs eine kleine Umstellung ist. Die Spanier sind sehr freundliche, offene und hilfsbereite Menschen, deren Lebensfreude einfach auf einen überschwappt. Neben den Einblick in das spanische Leben, Land, Leute, Gesundheits- und Bildungssystem habe ich einige enge Freundschaften, sowohl mit internationalen Studenten, als auch Spaniern

und viele tolle Erinnerungen mitnehmen dürfen. Ich wünsche allen zukünftigen Erasmusstudenten eine unglaubliche Zeit, grüßt mir die Studentenstadt in Kastilien-Leon.